



**Andacht zum Sonntag Jubilate
am 3. Mai 2020
zum eigenen Lesen
oder in der Familie feiern**

*Einen frohen Sonntag wünsche ich Ihnen!
Bitte suchen Sie sich einen Platz,
allein oder mit der Familie, an dem Sie
sich wohlfühlen und ungestört sind.
Wenn Sie mögen, entzünden Sie doch
eine Kerze.*

Eröffnung

Wir feiern zusammen mit vielen anderen
Menschen an anderen Orten.

Nach dieser Woche atmen wir auf in
Gottes Gegenwart
und feiern den Sonntag.
Im Namen Gottes, des Vaters und des
Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liebe Brüder, liebe Schwestern,
heute ist der Sonntag Jubilate - Jubelt!

Jubilate ist der Sonntag der Neuschöpfung: seit drei Wochen leben wir
„nach Ostern“. Aus dem Tod wächst neues Leben – das ist der Grund für
unsere Hoffnung, unsren Mut und unsre Freude.

Als Leitvers steht über der neuen Woche der Vers aus 2.Korinther 5,17:
"Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen,
siehe, Neues ist geworden.

Lied EG 611 Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

1. Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe.
Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst, damit ich frei bin.

Kehrvers

Ehre sei Gott auf der Erde
in allen Straßen und Häusern,
die Menschen werden singen,
bis das Lied zum Himmel steigt.

Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,
Frieden auf Erden.

Der Kehrvers wird nach jeder Strophe wiederholt.

2. Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle.
Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede.

3. Ich lobe meinen Gott, der meine Tränen trocknet, dass ich lache.
Ich lobe meinen Gott, der meine Angst vertreibt, damit ich atme.

oder EG 321 Nun danket alle Gott

1. Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an
unzählig viel zugut bis hierher hat getan.

2. Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben
ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben
und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort
und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne
und Gott dem Heiligen Geist im höchsten Himmelsthronen,
ihm, dem dreiein'gen Gott, wie es im Anfang war
und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.

Psalm 66,1-9 – Der Wochenpsalm:

Jauchzet Gott, alle Lande! /Lobsinget zur Ehre seines Namens;
rühmet ihn herrlich!

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!

Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.
Alles Land bete dich an und lobsinge dir,
lobsinge deinem Namen.
Kommt her und sehet an die Werke Gottes,
der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.
Er verwandelte das Meer in trockenes Land, / sie gingen zu Fuß durch den
Strom; dort wollen wir uns seiner freuen.
Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, / seine Augen schauen auf
die Völker. Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.
Lobet, ihr Völker, unsern Gott,
lasst seinen Ruhm weit erschallen,
der unsre Seelen am Leben erhält
und lässt unsere Füße nicht gleiten.
*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Gebet

Lieber Gott,
So viele Seelen sind gerade müde und verzagt. Auch meine manchmal.
Darum danke ich Dir, dass Du unsre Seelen am Leben erhältst.
Ich danke Dir, dass Du da bist, dass Du für uns da bist.
Heute und in alle Ewigkeit.
Staunend erkenne ich: Du bist treu und voller Liebe.
Und Du bewahrst das Leben. Du weckst das Tote neu zum Leben auf.
Heute und alle Tage
Mein Herz geht mir auf darüber und ich freue mich an Dir!
Persönliches Gebet in der Stille
Du hast mich gehört. Dafür danken ich dir. Amen.

Gedanken zum Predigttext Johannes 15,1-8

Seit einigen Tagen landen immer wieder kleine Filmchen auf meinem Handy: Ein Mann oder eine Frau sitzen da vor der Kamera, im Hintergrund ein Wohnzimmer oder eine Küche.

Und dann beginnt die Person von ihrem Leben in Coronazeiten zu erzählen: Wie schön das ist, dass man mehr Zeit in der Familie hat, wie viel schon lang Unerledigtes jetzt endlich getan ist, wie gut das Miteinander funktioniert und so weiter.

Während dessen blättert die Person aber einen mit kurzen Sätzen beschrifteten Block um. Und da stehen andere Botschaften drauf: Immer sind alle da! Keine Minute Ruhe! Immer Kochen, Aufräumen, Putzen!

Ich habe herzlich gelacht, als ich so einen Film zum ersten Mal gesehen habe. Weil ich so manches aus meinem Alltag wiedererkannt habe. Die Corona-Zeit hat unser Leben anders gemacht, und Viele meistern diese Herausforderung sehr tapfer. Aber sie kostet auch Kraft. Und wir müssen noch Wochen, Monate durchhalten. Kein Wunder, dass sich da Erschöpfung und Ungeduld einstellen und die Nerven manchmal blank liegen.

Wir müssen drum auf uns achtgeben. Jeder und jede auf sich. Und wir alle aufeinander. Wir brauchen Kraftquellen, Versorgungsstationen, Möglichkeiten zum Durchschnaufen. Sonst schaffen wir das nicht.

Im Predigttext für den heutigen Sonntag sagt Jesus:
Ich bin Deine Kraftquelle. Ich bin Dein Ursprung.
Er benutzt dafür ein Bild:
Jesus sagt: Ich bin Dein Weinstock und Du bist meine Rebe!

Mich berührt es, dass er das so feststellend sagt. So ist es.
Nicht: Ich biete mich Dir als Kraftquelle an.
Oder: Wenn Du willst, dann kann ich es für Dich sein.
Jesus sagt: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Ich bin Dein Ursprung und Du wachst aus mir. Das ist Deine Realität.“
Schon allein diese Feststellung, lässt mein Herz ruhiger schlagen,

streichelt meine Seele.

Jesus sagt uns: Ihr gehört zu mir. Ja, mehr noch, er sagt: Ihr seid in mir, wachst aus mir. Für Jesus ist das keine Frage.

Und ich will mich neu darauf besinnen, in dieser Wirklichkeit bleiben, wenn meine Nerven blank liegen und die Unsicherheit mir Sorgen macht.

Wie geht das, sich auf Gottes Kraftquelle besinnen?

Für mich gehört Stille dazu.

Sei es in den frühen Morgenstunden, in einer offenen Kirche, bei einem Spaziergang. Manchmal lässt sich die Stille sogar beim Warten vor der Kasse im Supermarkt finden. Ich suche die Stille.

In der Stille formuliere ich meine Gedanken vor Gott. Ich bitte, danke, schweige, höre. Oder ich spreche nach, was andere vor mir gesagt haben: ein Vaterunser, einen Psalm, ein formuliertes Gebet. Ich bete also.

Und dann brauche ich Momente, in denen Worte über Gott und von Gott zu mir kommen: Das Lesen der Losung, Bibellesen, gute Bücher, Gottesdienste und Andachten, Lieder und Musik. Das, was Sie gerade tun.

Das Besinnen auf Gott nimmt uns nicht aus den Anforderungen unseres Lebens heraus. Wir bleiben Menschen in dieser Welt.

Der Keller ist weiter unaufgeräumt. Das Zusammenleben unter einem Dach bleibt spannend. Und welche Folgen diese Wochen für uns alle noch haben, kann keiner abschätzen.

Aber wir stehen in dieser Welt als die, die in Gott sind. Das bleibt unsere Realität. Wir werden dadurch hoffentlich barmherziger mit uns und anderen, demütiger im Planen, dankbarer für das, was gelingt.

Und nach und nach stimme ich ein den Jubel ein, der Gottes Schöpfung immer durchzieht und der dem heutigen Sonntag seinen Namen gibt: Jubilate! Freut Euch an Gott. Freut Euch an allem Schönen dieser Welt. Freut Euch an Eurem Leben. Denn ihr seid aus Gott.

Eine in Gott gegründete Woche wünsche ich Ihnen.
Seien Sie behütet!

Gebet

In dir bleiben, Christus, macht uns so reich.
Die Kraft von dir empfangen. Aus dir leben.
Aufnehmen und weiterreichen, was du uns gibst.
Und so Frucht bringen.

Christus, wirklich: ohne dich können wir nichts tun.
Du gibst die Kraft. Aus dir strömt sie.
Gib sie denen, die müde sind,
die erschöpft sind von Corona,
die sich aufreiben in der Sorge für andere,
deren Mut aufgebraucht ist,
die sich fürchten vor dem, was kommt.

Bleib bei deiner Welt, Christus, sprich zu uns,
ermutige uns zum richtigen Tun.
Und vor allem: Bleib bei uns und der ganzen Welt.
Wir brauchen Dich so nötig.

Christus, ohne dich können wir nichts tun.
Du bist der Weinstock, wir sind deine Reben.
Erbarme dich heute und alle Tage, die kommen.
Amen.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name...

Segen

Der HERR segnet Dich und behütet Dich. Der HERR lässt sein Angesicht leuchten über Dir und ist Dir gnädig. Der HERR erhebt sein Angesicht auf Dich und gibt Dir seinen Frieden. Amen.

*Mit herzlichen Grüßen!
Ihre Pfarrerin Maren Müller-Klingler*

Wir sind gern für sie da:

Dekan Norbert Braun
Tel. 07381 2259,
Norbert.Braun@elkw.de

Pfarrer Patrick Mauser
Tel. 07381 939644,
patrick.mauser@elkw.de

Pfarrer Dr. Salomo Strauß
Tel. 07381 2239,
salomo.strauß@elkw.de

Pfarrerin Maren Müller-Klingler
Tel. 07381 931568, maren.mueller-
klingler@elkw.de

